

# **Gestalten – Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen**

**„Mein Zugang zum Journalismus und zur Medienarbeit war nicht über einen zielgerichteten Berufswunsch gekennzeichnet, sondern funktionierte klar über mein Interesse am gesellschaftlichen Geschehen und den Wunsch, darüber zu berichten bzw. dazu Stellung zu nehmen.“** **Vina Yun, Redakteurin und freie Journalistin**

**„Mitdenken wird im Kunst- und Kulturbereich immer respektiert, auch wenn es Hierarchien gibt.“** Susanne Fernandes Silva, Dramaturgin, Kunst- und Kulturvermittlerin, freie Autorin

**„Traut euch, eure Sachen zu machen und eure Inhalte einzubringen und macht euch mit der Geschichte und den Zusammenhängen vertraut, die diese auch hervorgebracht haben.“ Karin Schneider, Kunstvermittlerin, tätig vor allem in Kunstforschungsprojekten an der Schnittstelle von Geschichtsarbeit, -produktion und -reflexion**

**„Leichter haben es hier Menschen, die sehr gerne bereit sind und die sozialen Möglichkeiten haben, sehr, sehr viel zu geben“** Nora Sternfeld, Professorin am Institut für Kunst einer Universität, Kuratorin, Kunst- und Kulturvermittlerin

**„Diskriminierung spielt im Medienbereich eine sehr große Rolle. Auch wenn nicht direkt ausgedrückt, wird sie durch den elitären Charakter und Erwartungen (perfekte Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Absprache von Publikums-tauglichkeit etc.) sichtbar. Diese Problematiken werden seit Jahren von migrantischen Medienorganisationen (Neue deutsche Medienmacher und M-Media) thematisiert.“ Paweł Kaminski, Mitarbeiter des Freien Radios in Wien, Journalist und Medienpädagoge**

**„Verlagsarbeit ist vor allem eine endlose Neugierde und Faszination für immer neue Texte und Erzählungen und für diejenigen, die sie schreiben.“ Jessica Beer, Verlagslektorin**

„Die künstlerische Leitung leitet diese ganze Veranstaltung, und zwar einerseits überlegt sie sich: Was soll realisiert werden bei diesem Festival, welche Themen sollen kommen, welche Projekte, die sich bewerben, weil es so ist, dass für dieses Festival einfach viele Projekte sich bewerben und da gibt's dann eine Auswahl. Und dann dazu überlegt sie auch: Wie soll das Programm und das Printmaterial, die Werbung für das Festival ausschauen? Wo wollen wir, dass wir gehört und gesehen werden in den Medien oder am Infoscreen oder auf Plakaten, wie viel Geld haben wir da auch oder doch nicht genug? Die künstlerische Leitung trifft sich regelmäßig, um sich auszutauschen und zu denken: Wie geht's jetzt weiter? Was ist weiter zu machen? Wann kommen die Termine? Einfach Termine zu bestimmen, damit das Ganze im September realisiert wird. Und dann, nachdem das Festival zu Ende ist, dann muss man sich zusammensetzen und die Abrechnung machen.“ **Petja Dimitrova, Leitungsteam WIENWOCHE**



**„Ich arbeite sehr gerne mit Büchern, ich lese auch sehr gerne, mich interessiert, was es Neues gibt am Buchmarkt, das find ich sehr spannend. Ich freu mich, wenn Leute kommen, mit denen ich mich auch über Bücher unterhalten kann, das ist sehr schön. Es ist halt viel Arbeit und es ist nicht sehr gut bezahlt, das sind die Nachteile. Also es ist irgendwie ... Es kommt mit Büchern nicht so viel Geld rein, dass man davon wirklich gut leben kann oder so.“** Paula Bolyos, Buchhändlerin

„Ich habe immer alle beobachtet und versucht, daraus zu lernen. Sogar beim Kellnern habe ich viel fürs Theater gelernt, weil Theater viel mit Beziehungen zwischen Menschen und Menschen an sich zu tun hat.

Viel von dem, was ich weiß, habe ich beim Studium gelernt, aber die praktische Arbeit habe ich vom Zuschauen und Selber-Ausprobieren gelernt.“ **Anna Schober, Dramaturgin und Produktionsleiterin von diverCITYLAB, Regisseurin**

**„Die Fördermittelgeber zwingen kleine Gruppen ohne institutionalisierten Hintergrund dazu, schlecht oder gar nicht für geleistete Arbeit zu bezahlen. Das hat zur Folge, dass nur sozial und finanziell abgesicherte junge Menschen Praktika oder Einstiegerjobs machen können und führt somit zu indirekter Diskriminierung.“** Anna Schober, Dramaturgin und Produktionsleiterin von diverCITYLAB, Regisseurin

**„Bücher haben mich immer interessiert, und es macht mir Spaß, mit ihnen umzugehen. In den meisten Publikationen kann man viel von dem wiederfinden, was eine Gesellschaft in der Vergangenheit oder Gegenwart beschäftigt.“**

**Bernhard Cella, Künstler**